

Handschrift

DAS MAGAZIN FÜR KALLIGRAFIE UND HANDLETTERING

R U N D B R I E F 25 / 2018

Liebe Lesenden des Magazins "Handschrift",
heute darf ich Ihnen den nächsten Rundbrief (Ausgabe 25/2019) senden.

Ich freue mich sehr, dass ich Ihnen wieder einmal einen inhaltlich sehr
interessanten Rundbrief anbieten kann.
Viele wichtige und schöne Termine haben uns erreicht.

Folgende Themen für den heutigen Rundbrief habe ich persönlich für Sie
ausgewählt:

1. Ausgabe Nr. 7 jetzt bestellen!
2. 2000 Jahre alt und topmodern: unsere Druckschrift
3. Kurs Inspiration Handschrift
4. Zeichenkurs mit Fero Freymark im Kaweco Store
5. Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«
6. Frühlingshafter DIY-Tipp von ONLINE
7. Kurstermine
8. Leserinnen und Leser
9. Video-Tipps
10. Ausstellung: Zwei-Ein-igkeit
11. Sommerzeit und Ausstellung im Gut Königsbruch
12. Kurse Thomas Hoyer
13. Partner der Handschrift
14. PDF Download

Ich wünsche Ihnen ein sonniges Wochenende!

Mit besten Grüßen aus Nittendorf

Andreas Hollender

1. Ausgabe Nr. 7 jetzt bestelllen!



"Handschrift" Ausgabe Nr. 7 - ist am 17.03.2019 erschienen

Jetzt bestellen: www.bit.ly/2IDwY8V

Auszug aus dem Inhalt:

- Graffiti – Schmiererei oder Kunst? Pablo Fontagnier
- FUNDSTÜCKE aus der Berliner Sammlung Kalligrafie
- ... wenn der Schein trügt - Arabisierende Schriften in deutscher Zunge
- Blickfang Kalligrafie - Werke von Andrea Henriette Felber
- Neue Schreibwerkzeuge für Kalligrafie und Handlettering
- Alltag im Gut Königsbruch mit Rainer Wiebe
- Kurse und Seminare
- Erfolgreiche Paperworld
- Berlin Letters Festival
- Kalligrafie trifft Zentangle
- Handlettering - Bouncelettering - Das Spiel mit den tanzenden Buchstaben
- Handschrift – individueller Ausdruck der Persönlichkeit
- Kreativ - Hochzeiten kalligrafisch begleiten
- Nachrichten aus der Welt der Kalligrafie
- Leserbrief

Alle Magazine finden Sie in unserem neuen Shop unter: shop.neundenken-media.de

2. 2000 Jahre alt und topmodern: unsere Druckschrift

In Zusammenarbeit mit Global Calligraphy Vienna lädt das Vienna Calligraphy Center zum nächsten Vortrag:

2000 Jahre alt und topmodern: unsere Druckschrift

Auch wenn wir immer weniger von Hand schreiben, verbringen wir doch täglich viele Stunden mit Schrift. Welche Geschichte unsere "Alte", die Antiqua, hinter sich hat und wie sich die Zeichen entwickelt haben, die wir ständig verwenden, macht Eva Pöll durch einen Vortrag mit kalligraphischen Demonstrationen nachvollziehbar.

Am Freitag, dem 12. April 2019 um 19 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten unter: office@vccenter.at

Die Einladung: www.vccenter.at/aktivitaeten

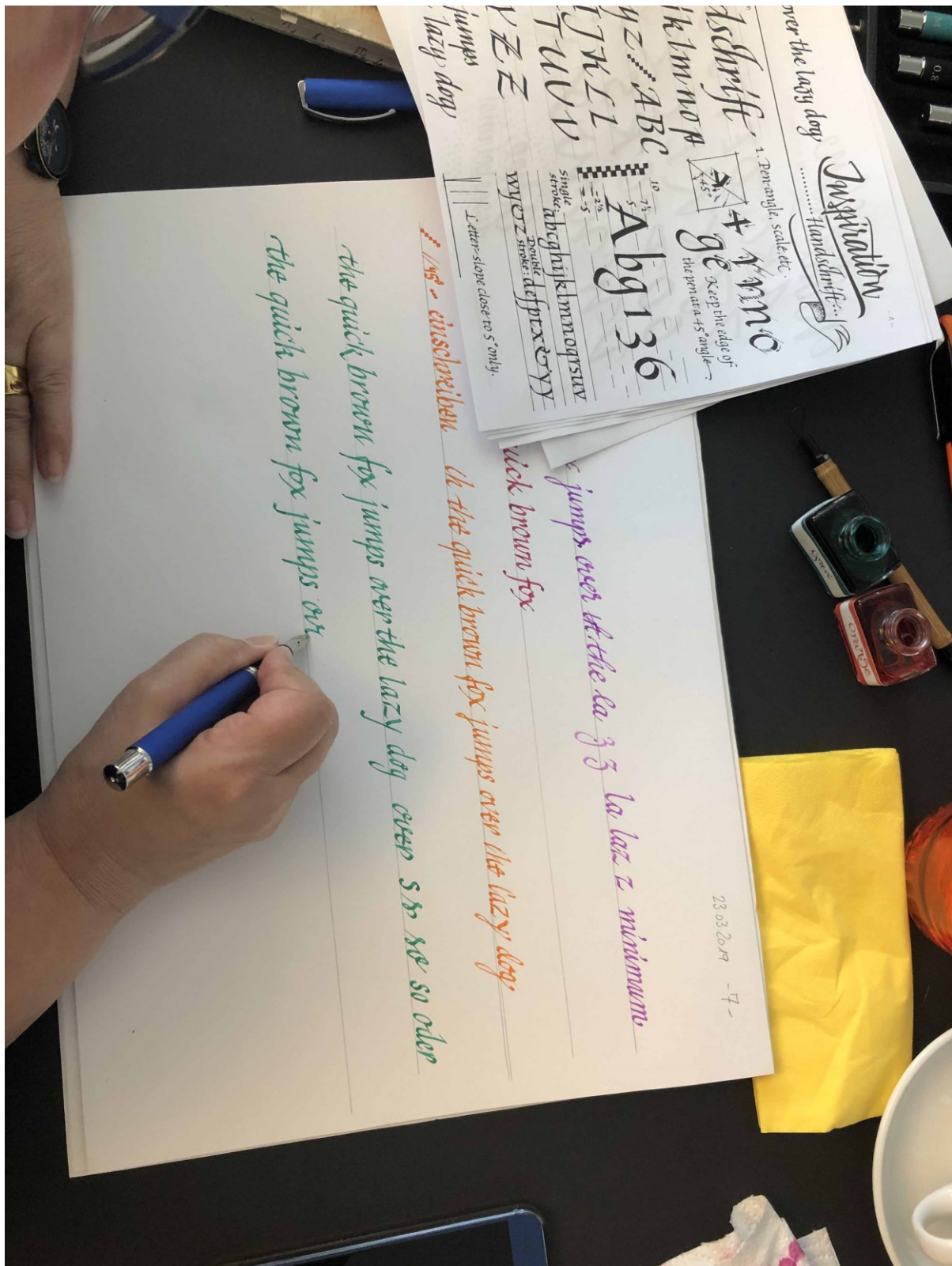
3. Kurs Inspiration Handschrift



Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es war ein wunderbarer und einmaliger Kurs!
Auch das gemeinsame Abendessen am Freitag war super schön. Vielen Dank auch an unsere Referentin
Andrea Wunderlich für die tollen Tage!

Hier noch ein paar Bilder zum Kurs.

Sie interessieren sich für unseren nächsten Kurs? Melden Sie sich bei uns!
per E-Mail an info@handschrift-magazin.de oder per Telefon 0 94 04 / 50 70 61







4. Zeichenkurs mit Fero Freymark im Kaweco Store



Am 27.04.2019 findet wieder ein Kurs im Kaweco Store in Nürnberg statt.
Dieses Mal
mit Künstler Fero Freymark.

Für 99€ gibt es einen Tag voller Tipps von Fero, Einblicke ins Urban Sketching
und
eine kleine Überraschung von Kaweco. Zeichenmaterial ist vorhanden und ihr
müsst nur kreative Laune mitbringen.

Anmelden könnt ihr euch über: customer.service@kaweco-pen.com

Mehr über Fero Freymark:

Fero Freymark (*1939 in Köln), der als Bildhauer, Zeichner und Maler tätig ist, unterrichtet auch freies Zeichnen. Dafür verwendet der Künstler schon seit Jahren

Produkte der Marke Kaweco. In seinen Workshops geht es um die Erfahrung des

Zeichnens ohne Lineal oder Radiergummi. Seine eigene schöpferische Laufbahn begann bei einem Praktikum in der Bauhütte des Architekten Werner Ruhnau, woran sich später ein Architektur- und Bildhauereistudium an der TU München anschloss.



5. Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«

1. AUSSTELLUNG 2019

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«
zeigt vom 27. April bis 16. Juni 2019

»Schön böse: Kalligrafische Frechheiten«
von Eva Pöll

Die vergessenen Buchstabenbilder
von Adolf Bernd

Geologische und Montanistische Exlibris
und lädt Sie herzlich zur Eröffnung

am Samstag, 27. April 2019 um 14 Uhr ein.

GEOLOGISCHE UND MONTANISTISCHE EXLIBRIS

Seit der frühen Kulturgeschichte hatte der Mensch Interesse an den Schätzen des Bodens. Anfangs waren es die Feuersteine, formbare und brennbare Gesteine, schließlich Erze und brennbare Rohstoffe. Die Verarbeitung von Erzen und die Gewinnung von Metallen – zu welchem Zweck auch immer – erregte seit dem Altertum großes Interesse der Menschheit. Die Erkenntnisse, die Gewinnung und die Verarbeitung der Rohstoffe führten einerseits zum Wohlstand des Menschen, der seine Kultur entwickelte, andererseits führten die Kenntnisse der Rohstoffe, deren Verwertung und der Besitz der Verarbeitungsprodukte, zu Krieg und Elend. Aufzeichnungen über Bodenschätze und geogene Erscheinungen beschreibt schon die Bibel.

Doch erst mit dem Anfang der Neuzeit erscheinen die ersten gedruckten Bücher über den Bergbau. Ab dem 18. Jahrhundert werden vereinzelt Exlibris von Bergbau-

betreibern bekannt. So stehen die meisten bekannten Exlibris bis heute mit Inhalten aus den Geowissenschaften und der Montanistik den Eignern der Exlibris sehr nahe. Die Motive der Exlibris aus diesen Fachbereichen sind zahlreich: allen voran das Bergbausymbol »Schlägel und Eisen«. Selten bei Hüttenleuten die Zange, Wappen mit Bergbauattributen, Festtracht (Bergkittel), Mineralien, Fossilien, Erzstufen, Höhlen, Werkzeuge bzw. Gezähe (Grubenlampe, Hunt, Theodolit, Hauer, Hammer, Bohrturm, Förderturm, Mikroskop, Kartentasche, Geologenhammer- und Kompass, Ölförderpumpe, Hochofen usw.), Halden, Morri («monte et malleo» oder »Glück auf!«), Zwerge (Venedigermandl), »redende Exlibris«, geologische Phänomene (Vulkan, Quelle usw.), Lebensbilder aus der Vorzeit, Artefakte (Kultfiguren, Höhlenzeichnung), Abbildungen aus historischen Büchern (z. B. aus Georgius Agricola) und nicht zuletzt auch Heilige (z. B. die Hl. Barbara). Selbstverständlich sind Kombinationen mit anderen Darstellungen nicht ausgeschlossen. Die Verbindung mit dem Buch ergeben eine große Menge an Gestaltungsmöglichkeiten, die der Phantasie der Exlibriskünstler freien Lauf gelassen haben.

Dr. phil. Tilfried Cernajsek

Die Exponate stammen aus der Sammlung Cernajsek, Perchtoldsdorf, NÖ.

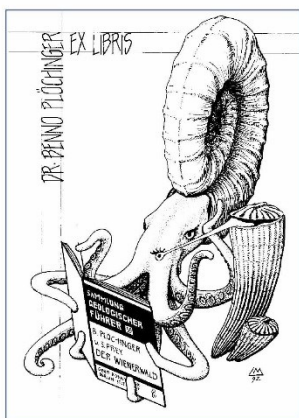
*

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober 2019
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr sowie
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Bei Voranmeldung unter 0044-02 54 794 (Ing. Kahr)
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.

kontakt@bartlhaus.at
www.schriftmuseum.at

*

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«,
4043 Perchtoldsdorf, Museumstraße 16
Schriftlex. NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Stig, St. Martin



Monika Bruggenauer-Ladstätter: Exlibris Dr. Benno Plöschinger, 1992, Offset.



1. AUSSTELLUNG 2019

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«
zeigt vom 27. April bis 10. Juni 2019

»SCHON BOSE: KALLIGRAFISCHE FRECHHEITEN«
VON EVA PÖLL

DIE VERGESSENEN BUCHSTABENBILDER
VON ADOLF BERND

GEOLOGISCHE UND MONTANISTISCHE EXLIBRIS

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 27. April 2019 um 14 Uhr ein.

*

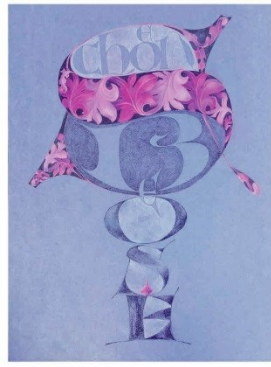
SCHON BOSE: KALLIGRAFISCHE FRECHHEITEN

Als Fortführung und Steigerung des Themas meiner Ausstellung im Bartlhaus im Jahr 2013, damals unter dem Motto »Demütig respektlos«, darf sich diesmal die schwarze Seite meiner Kalligraphenseele präsentieren.

Zahllose gesellschaftliche Missstände und Fehlentwicklungen machen sich immer penetranter bemerkbar, werden aber politisch und medial weitgehend negiert und schöngeredet. Hier werden sie zwar schöngeschrieben, aber klar und offen angesprochen. Daher kommen auch keinerlei weise oder humoristische Zitate anerkannter Autoren ins Bild, sondern ausschließlich eigene Texte, die den kalligraphischen Schriftbildern immanente Schönheit, die mir durch ihren Widerspruch zur sozialen und ökologischen Wirklichkeit oft unpassend erscheint und manchmal beinahe widerwärtig wird, bildet die Trägersubstanz, gewissermaßen den Zuckerwürfel, auf den man eine bittere Medizin trüffelt.

Die Ausarbeitung dieser Blätter und möglicherweise auch ihre Betrachtung haben damit einen fast kathartischen Effekt. Nicht der Inhalt, aber seine kalligraphische Umsetzung läßt einen in Übereinstimmung mit einer bekannten literarischen Figur sagen: Hab' ich doch meine Freude dran!

Eva Pöhl



Eva Pöhl: »Schön bise«, 2019, Patchi, 80 x 54 cm



Eva Pöhl: »Schade«, 2019, Grundie, 84,5 x 60 cm

DIE VERGESSENEN BUCHSTABENBILDER VON ADOLF BERND

Geboren 1909 in Kaiserslautern, besuchte Adolf Bernd zunächst die Meisterschule Kaiserslautern und studierte später in Offenbach Typografie und Gebrauchsgrafik. Nach dem 2. Weltkrieg eröffnete er ein eigenes Studio für Grafik und Werbedesign und zog 1948 nach Hannover.

Erst im Alter von 61 Jahren begann Adolf Bernd mit freien künstlerischen Arbeiten, die mehr seiner eigenen Vorstellung, Fantasie und seiner Leidenschaft für Farbe galten. Das Ergebnis waren seine berühmten Buchstabenbilder, mit denen er sich über 20 Jahre bis zu seinem Tod 1994 beschäftigen sollte.

Bernds Buchstabenbilder zeigen eine große Vielfalt an Kunstfertigkeiten, einige ererbte, andere erworben, aber alle sorgfältig zusammengefügt durch seine erlesene Farbgebung. Der Reichtum seiner Quellen ist erstaunlich: historische Manuskripte, Heraldik, Medaillen, Münzen, Sternzeichen und Zahlen, um nur einige zu nennen. Zu seinen Arbeiten sagte der Künstler 1988: »Ich nehme einen Buchstaben als Mittelpunkt und kombiniere ihn mit anderen Formen und Farben, versuche etwas Neues und Harmonisches zu schaffen. Dabei wird dem Buchstaben der Rang eingeräumt, der ihm vor lauter Pflicht, Dienst und Notwendigkeit im allgemeinen vorenthalten wird.«

Gekürzt nach einem Beitrag über Adolf Bernd von Peter Thornton und Thomas Hoyer mit freundlicher Genehmigung der Verfasser.



»Nürnberg um 1600«, Buchstabenbild von Adolf Bernd

6. Frühlingshafter DIY-Tipp von ONLINE



Frühlingshafter DIY-Tipp von ONLINE
Handgeletterte Banderole für die Blumenvase

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...Die meisten von uns haben den grauen Winter satt und sehnen sich nach dem Frühling. Mit dem DIY-Tipp von ONLINE Schreibgeräte können Sie ganz einfach Frühlingsstimmung in Ihre Wohnung zaubern. Gestalten Sie mit den Calli.Brush Pens von ONLINE eine frühlingshafte Blumenvase:

Schritt 1: Wählen sie Ihren Lieblingsspruch und skizzieren sie diesen vorerst mit Bleistift auf ein Papier.

Schritt 2: Lettern Sie nun den Spruch mit einem Calli.Brush Pen in einer Frühlingsfarbe auf die Banderole. Nutzen sie am besten die flexible Pinselspitze für den Spruch und die dünne Kalligrafie-Spitze für Verzierungen oder Schatten

Schritt 3: Wickeln Sie die Banderole um eine Glasvase, fixieren Sie die Banderole mit Klebestreifen und stellen Sie Blumen in die Vase. Für die perfekte Frühlingsstimmung eignen sich am besten Tulpen, Narzissen oder Hyazinthen.

Fertig! Nun kann der Frühling auch bei Ihnen einziehen!

Save the date!

Am 27.Juni lädt Sie ONLINE herzlich zur 3. Langen Nacht des Schreibens ein.

Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor: 27.06.2019, 16.00 Uhr, Moosweg 13 in 92318 Neumarkt. Weitere Infos folgen.

Weitere Infos unter: www.online-pen.de



7. Kurstermine

Sigrid Bengel

Handlettering Basics

Fake Calligraphy mit Pigment Linern

Volkshochschule Biberach, Termin: Sa, 06.04.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr, € 79,00

Handlettering: Brushlettering

Wir lettern mit dem Brushpen und testen Produktneuheiten

Volkshochschule Mengen bei Sigmaringen,

Termin: Sa, 06.07.2019, 10.00 bis 17.00 Uhr, € 54,00

Modern Calligraphy

Flourishes, Schnörkel und Verzierungen; wir schreiben mit Spitzfeder und Tinte

Ort: vhs Münsingen, Termin So. 30.06.2019, 10.00 - 17.00 Uhr, €59,00

Anmeldungen bei den jeweiligen Veranstaltern.

Jörg Karisch

Schreiben in Fraktur

Die Teilnehmer lernen in diesem Kurs, wie sie das Alphabet einer Frakturschrift schreiben können. Als Grundlage verwenden wir die Formen der »Gilgengart«, welche aus der Feder von Hermann Zapf (1918-2015) stammt.

Wir verwenden als Schreibwerkzeug Bandzugfedern, z. B. Federn des Typs »Brause No. 180« (oder vergleichbare). Je nach Lernfortschritt kann die Fraktur

gegen Ende des Kurses noch in einer kleinen Gestaltungsarbeit eingesetzt werden.

Beginn: Mittwoch, 02.10.2019, 17 Uhr

Ende: Sonntag, 06.10.2019, 13 Uhr

Leitung: Jörg Karisch, Kalligraf (E-Post: amiga1303@web.de, Mobil: 0179 / 951 66 02)

Birgit Tröbe, Dozentin für deutsche Schriften

Kosten: DZ 294,- € p.P.; EZ 324,- € zzgl. Materialkosten

Ort: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2 37318 Uder

Tel.: 036083-42311, Fax: 036083-42312 -

Internet: www.bfs-eichsfeld.de

Material

- von den Teilnehmern selbst mitzubringen oder vom Dozenten zu erwerben:
- Bandzugfedern der Größen 1mm, 2mm, 3mm
- Federhalter
- Tinte im Fäßchen
- 20-30 Blatt gutes, glattes Zeichenpapier (150-300g/m², Tinte darf nicht zerfließen), DIN A3

- von den Teilnehmern selbst mitzubringen:
- großes Geodreieck oder Stahllineal, Druckbleistift, Radiergummi (zum Linienziehen)

Sandra Nagel

9. November 2019, 10 - 14 Uhr Preis pro Person Euro 95,--
Schloss Flehingen in Oberderdingen

In den Räumen des denkmalgeschützten Schlosses Flehingen in Oberderdingen entführen wir Sie in die Welt des schönen Schreibens. Im Preis enthalten sind Stifte, Bleistift und Radiergummi, Übungsblätter, Beschriftungsmaterial, kleine Speisen und Getränke, Kaffee und Tee sowie die Miete für die Räumlichkeiten.

Anmeldungen: www.kritzelliebe.de oder info@kritzelliebe.de

Ute Gräber

Handlettering & Brushlettering
28.4.2019 von 9-16 Uhr
im Kloster in Neumarkt
weitere Info`s auf meiner Homepage www.schriftkraft.org

Handschreiberei/Österreich

11. Mai – Handlettering Day inkl. Muttertagslettering:
Uhrzeit: 10:00 – 17:30 (VM: 10:00-13:00, NM: 14:30-17:30)
Ort: Uni Campus Wien, Alser Straße 9, 1080 Wien
Kosten insg.: 150€ (VM: 80€, NM: 80€)

14. Juni – Handlettering für Anfänger:
Uhrzeit: 18:00 – 21:00 Uhr
Ort: Uni Campus Wien, Alser Straße 9, 1080 Wien
Kosten: 80€

12. Oktober – Handlettering Day inkl. Papier prägen:
Uhrzeit: 10:00 – 17:30 (VM: 10:00-13:00, NM: 14:30-17:30)
Ort: Uni Campus Wien, Alser Straße 9, 1080 Wien
Kosten insg.: 150€ (VM: 80€, NM: 80€)

Mehr Infos unter: www.handschreiberei.at

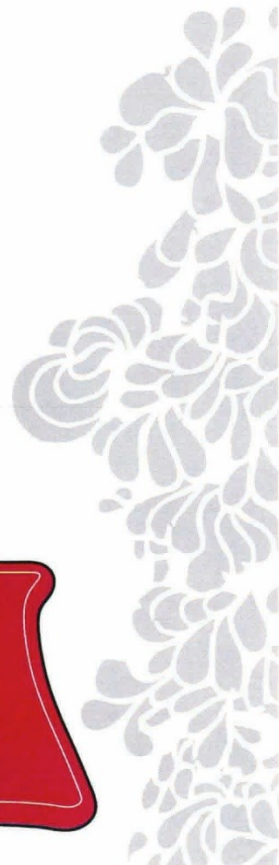
8. Leserinnen und Leser

dicke, und auf der an-
deren Seite dünn und
fein waren.

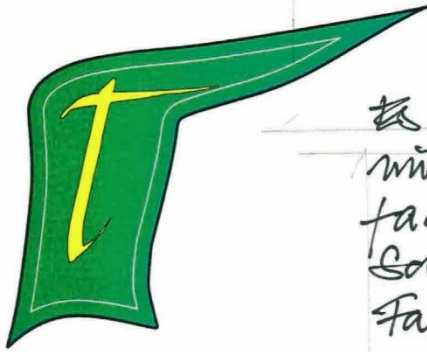
Allerdings gelang
das nicht immer, weil
aus dem Tintenfass, mit
dessen Inhalt man
die Schreibbänke, Heft-
fänger und Heider be-
schnitt, beim Heraus-
ziehen der Feder oft
ein Stück schmieriger
Bodenatz mit heraus-
kam, und dann dau-

erte es zehn Minu-
ten, bis man es mit
allerlei schmutzen-
den Vorrichtungen
wieder abgekriegt
hatte.

Die Krise begann
in der Nachkriegs-
zeit mit dem Auf-
kommen des Kugel-
schreibers. Nicht
nur, weil auch
die ersten Kugel-



schreiber noch heftig schmutzten,
und wenn man gleich nach
dem Schreiben aus Versehen
mit dem Finger über die Lek-
tur hörter strich, wurde alles
verschmiert.



Es war eher so, dass sich
mit dieser Technik ganz ein-
fach der Wille zum guten
Schreiben verlor. Auf jeden
Fall, auch wenn man
sauber schrieb, hatte die
Kugelschreiberschrift keine
Seele mehr, keinen Stil
und keine Persönlichkeit.

Doch warum soll man
heute noch der Schow-
edniff nachtrauern?

Ent und schnell auf
der Tastatur schreiben zu
können ersetzt zu
schnellem Denken,
Schreibfehler mite-
streicht die auto-





maltsche Korrektur rot,
mal wenn der Umgang
mit Smartphones die
junge Generation zu
neuen Kurzschreibwei-
sen anregt, etwa mit
Ziffern für ganze Wörter, wie in Eng-
lischen 2 mal 4 für »to« und für «
denn vergessen wir nicht, dass unsere
Verfahren entsetzt wären, wenn sie
sähen, wie wir heute manche Wör-
ter schreiben.

Tatsache ist, wie gesagt,
dass die Kunst der Schön-
schrift zur Kontrolle der
Hand zur Koordinierung
von Hand und Hirn er-
zieht. Bertozzaghi er-
innert daran, dass hand-
schriftliches Schreiben ver-
langt, den Satz im Kopf
zu haben zu formulieren,
bevor man ihn hin-
schreibt, und in jedem

Fall zwingt das Schreiben
mit der Hand wegen des
Widerstandes der Feder
und des Papiers zu
einer überlegten Ver-
langsamung.

Viele Schriftsteller
wissen sehr wohl, auch
wenn Sie gewöhnlich
am Computer schreiben,
dass sie manchmal
frei wären wie der
Summer mit Keilen
auf einer Tontafel zu
schreiben, um in
Ruhe nachdenken zu
können. Meere Kinder
werden immer mehr
auf Computer und
Smartphones schreiben.
Sodass die Menschheit
hat gelernt,





sich als sportliche Übung
und ästhetisches Vergnügen
zurück zu holen, was
der Fortschritt als Notwendig-
keit abgeschafft hat.

Man muss sich mehr
auf Pfaden und Fortbewe-
gen, aber man geht in
den Restfall; es gibt Flug-
zeuge, aber viele Menschen
sehen gerne wie die Phönizier vor drei-
tausend Jahren; es gibt Tunnel
und Eisenbahnen, aber den Leuten
macht es Spaß, zu Fuß über
Alpenpässe zu wandern; auch
im E-Mail-Zeitalter gibt es
noch Leute, die Briefmarken
sammeln.

Danke Har Eco

...Besser geht es leider
auch bei mir nicht.

02.
02.
19

ERNESTO ZINKMAN

Ernesto Zinkman (Der erste Teil im Rundbrief 24 vorhanden)

9. Video-Tipps

1. Video-Tipp auf YouTube: Thank you writing | Art & Calligraphy
 2. Video-Tipp auf YouTube: Deutsche Schrift
 3. Video-Tipp auf YouTube: Für Anfänger: Kalligraphie lernen leicht gemacht | FarbCafé
-

10. Ausstellung: Zwei-Ein-igkeit



Zwei-Ein-igkeit

Ute Gräber und Wolfgang Bernreuther kommen aus zwei unterschiedlichen Welten.

Beide nähern sich aber immer wieder dem gleichen Thema „Gott und die Welt“ jeder auf seine eigene Weise.

Auf den ersten Blick unterscheiden sich Gräber und Bernreuther in ihrer Formsprache – während Gräber feine zum Teil sehr alte Schriften schreibt - arbeitet Bernreuther mit einer sehr archaischen Bildsprache. Spannung zwischen Himmel und Erde, Licht und Finsternis.

Bei immer wieder stattfindenden Begegnungen und Gesprächen tauschten sich Gräber und Bernreuther über Gott und die Welt aus. So entstand die Idee eine gemeinsame Ausstellung zu entwickeln.

Bei der Auseinandersetzung mit Texten aus der Bibel entstanden jeweils eigene und gemeinsame Werke der Künstler. Gegensätzlich und doch Einig.

Vernissage am 9. Mai 2019 um 19.30 Uhr

Künstlergespräch am 19.5.2019 um 14 Uhr

Ort: Historischer Reitstadel am Residenzplatz in 92318 Neumarkt

Dauer der Ausstellung: 9. Mai bis 2. Juni 2019



11. Sommerzeit und Ausstellung im Gut Königsbruch

Homburg-Bruchhof, Galerie Katharina Pieper / Gut Königsbruch

Am Gutshof 13: "Fasern und Formen schreiben Texturen",
Arbeiten von Edda Börner und Katharina Pieper.

Öffnungszeiten: ab 3. März Sonntags von 15 bis 18 Uhr und nach
Vereinbarung.

Stiftung Schriftkultur e. V., Tel. (06841) 9889091.

Homburg-Bruchhof, Museum für Kalligrafie und Handschrift / Gut Königsbruch

Am Gutshof 13. Öffnungszeiten: ab 3. März Sonntags von 15 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung. Stiftung Schriftkultur e. V., Tel. (06841) 9889091.

Mehr Infos unter: www.schriftkultur.eu



Mit der Ausstellung „Ein Jahrhundert – zwei Schriftkünstler • Gudrun Zapf von Hesse und Helmut Matheis“ ist es gelungen, zwei ganz besondere Schriftkünstler in unserer Galerie und im Museum zeigen zu können. Beide Künstler sind die ältesten noch lebenden Schriftkünstler der westlichen Welt. Diese „Ausstellung der 100-Jährigen“ ist schon lange in der Planung, und wir sind stolz, sie jetzt präsentieren zu dürfen.

Gudrun Zapf von Hesse wurde am 2. Januar 1918 in Schwerin geboren, erlernte zunächst das Buchbinderhandwerk und wird bereits 1939, ein Jahr vor ihrer Meisterprüfung, Reichssiegerin im Berufswettkampf Druck und Papier. Schon während ihrer Lehrzeit in Weimar bei dem damals berühmten Buchbinder Otto Dorfner bringt sich Gudrun Zapf von Hesse autodidaktisch das Schriftschreiben nach Büchern von Edward Johnston und Rudolf Koch bei. Ab 1941 vervollkommen sie ihre Schriftkünste bei Johannes Boehland an der Meisterschule für das graphische Gewerbe in Berlin. Von 1946 bis 1954 unterrichtet sie an der Frankfurter Städelschule das Fach Schrift und betreibt gleichzeitig eine eigene Buchbinderwerkstatt in Frankfurt. Mit einer außergewöhnlichen künstlerischen und schriftgrafischen Begabung ausgestattet, entwarf sie für die Schriftgießerei D. Stempel in Frankfurt noch heute bekannte Schriften, darunter Diotima, Alkuin, Nofret und viele weitere. 1948 lernte Gudrun von Hesse bei einer Ausstellung ihren späteren Mann Hermann Zapf (Jahrgang 1918), den bedeutendsten Schriftkünstler des 20. Jahrhunderts, kennen und heiratete ihn 1951. Bis zum Tod von Hermann Zapf im Jahr 2015 lebten die beiden sich immer gegenseitig unterstützenden und außergewöhnlich ergänzenden Schrift- und Buchkünstler zusammen in ihrem Haus in Darmstadt, wo Gudrun Zapf von Hesse auch heute noch lebt.

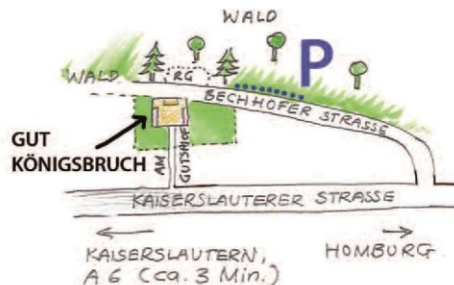
Helmut Matheis ist der älteste noch lebende Schriftkünstler Deutschlands. Er wurde am 22. November 1917 in Speyer geboren. 1932 zog er mit seiner Mutter nach Ulm, wo er 1937 das Abitur machte. Nach einem halben Jahr Arbeitsdienst und zwei Jahren Wehrdienst konnte er ab 1941 an der Akademie für angewandte Kunst in München bei Ernst von Dombrowski und Fritz Helmuth Ehmcke studieren. Nach dem Studium arbeitete Helmut Matheis für verschiedene Werbeunternehmen und von 1946/47 an als selbstständiger Graphiker. Sein erster großer Auftrag war die Gestaltung des deutschen Sportabzeichens, auf das er heute noch mit großem Stolz zurückblickt. Unzählige Gruß- und Glückwunschkarten sowie Veranstaltungsplakate schrieb und zeichnete er damals mit immer neuen Schriftvarianten. Helmut Matheis arbeitete für die Schriftgießerei Ludwig und Mayer in Frankfurt/M., für die er u. a. die Schriften *Charme*, *Slogan* oder *Primadonna* entwarf, die später digitalisiert wurden und bis heute genutzt werden. Nach Stationen in München, Starnberg und Bernau am Chiemsee lebt er heute wieder in der heimischen Pfalz in Bad Bergzabern.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Gut Königsbruch – Stiftung Schriftkultur

Anfahrt und Parken

Gut Königsbruch, Am Gutshof 13, 66424 Homburg-Bruchhof
Für's Navi: Bechhofer Straße 18 eingeben.



Von der Autobahn A 6 kommend die Ausfahrt Waldmohr nehmen und Richtung Homburg fahren. Beim nächsten Abzweig geht's links, ebenfalls Richtung Homburg. Nun ist es noch ca. 1 km bis zur Straße Am Gutshof, die sich direkt am Ortsanfang von Bruchhof auf der linken Seite befindet. Nach weiteren 300 m links abbiegen in die Bechhofer Straße. Am Ende der Straße nach Haus Nr. 18 geradeaus weiter auf den Schotterweg fahren. Gleich rechts liegen die Parkplätze. Ab der Ausfahrt Waldmohr sind es ca. 3 Minuten bis zum Gut Königsbruch. Von Richtung Homburg kommend liegt die Bechhofer Straße kurz nach der gleichnamigen Bushaltestelle auf der rechten Seite der Hauptstraße zum Ortsende hin.



Stiftung Schriftkultur e.V.
Gut Königsbruch
Am Gutshof 13
D-66424 Homburg
Tel.: 06841 98 89 091
stiftung@schriftkultur.eu
www.schriftkultur.eu

Öffnungszeiten: März bis Oktober Sonntags von 15 bis 18 Uhr,
November bis Februar: nach Vereinbarung.
Einzel- und Gruppenführungen können jederzeit
nach vorheriger Absprache durchgeführt werden.



Gudrun Zapf von Hesse
Alphabet-Text-Komposition, 1980

Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung

EIN JAHRHUNDERT – ZWEI SCHRIFTKÜNSTLER

**Gudrun Zapf von Hesse
und Helmut Matheis**

am Sonntag, den 14. April 2019 um 11 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Begrüßung:
Raimund Konrad
Kulturbeigeordneter von Homburg

Einführung:
Katharina Pieper
Vorsitzende Stiftung Schriftkultur e. V.

Wir bitten um Anmeldung per Telefon oder Email.

SONNAB
IM PROGRAMM
LEITU

12. Kurse Thomas Hoyer

Pinselfhandschrift

Handschriftliche Spitzpinsel-Schriften (Handlettering)

(Dies ist ein Aufbau-Kurs, der auf einem Kurs zum selben Thema im vergangenen Jahr basiert. Er kann aber auch ohne den ersten Kurs besucht werden!)

In diesem Kurs geht es um das kreative Potenzial, das in jeder Handschrift liegt und seine Umsetzung mit dem Spitzpinsel. Er ist das vielseitigste Schreibwerkzeug und ermöglicht daher die individuellsten Schriftformen. Nach einer Einführung in die Technik werden die klassischen Formen mit dem Duktus der eigenen Handschrift verbunden und

weiter entwickelt.

Ein Ziel kann es sein, mit diesen Übungen das gerade angesagte „Handlettering“ zu entwickeln.

Den gestalterischen Schwerpunkt wird das Arbeiten mit Buchstaben-Variationen bilden.

Material: Spitzpinsel (Nr. 4) oder PENTEL Color Brush, nichtsaugendes Zeichenpapier, etwa

A 3 groß (oder Kopierpapier, das für Tintenstrahl- und Laserdrucker geeignet ist, wegen

der geschlossenen Oberfläche, z.B: ColorCopy 100g von Papyrus, oder Markerpapier), Tusche

oder Tinte in beliebiger Farbe, Papier für Notizen. Optional: PENTEL Sign Pen Touch.

Pinsel, Pinselstifte und Kopierpapier können auch im Kurs erworben werden.

Bitte bis 2

Wochen vor dem Workshop bei mir bestellen.

wann: 4./5. Mai 2019

wo: Alte Feuerwache

Evang. Erwachsenenbildung

Burghof 2

79539 Lörrach

Anmeldung: service@eeb-sued-west.de

wie viel: ca. 170 € (ohne Übernachtung)

Anmeldung und Informationen: Thomas Hoyer, contact@callitype.com

**Fanatiker
sind zu allem fähig,
sonst aber zu nichts.**

Die Neuland-Schrift

Eine der Schöpfungen von Rudolf Koch (1876 - 1934) war die Neuland-Schrift.

Sie wurde

ursprünglich für den Druck entworfen. Beim Schreiben muss man immer wieder den

Winkel der Feder drehen, um die Striche richtig setzen zu können. Dies ist eine wertvolle

Übung in Flexibilität, die man später auch bei anderen Schriften einsetzen kann, um so

das eigene Repertoire zu erweitern. Das Erscheinungsbild der Neuland ist

wuchtig und

auch etwas kantig, ähnlich einer gotischen Textur, doch ohne das antiquierte

Image.

Besonders in den USA ist sie sehr verbreitet.

Im Verlauf des Kurses werden auch schlankere, rundere Versionen dieser Schrift gezeigt

und wie man sie zu einer Textur (=Gewebe) verdichten kann. Solch ein Gewebe aus mehreren

Buchstaben eignet sich aufgrund ihrer dicken Strichstärke auch für die Anfertigung

von Scherenschnitten für Karten oder andere Zwecke.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig!

Material: Bandzugfeder, Tusche oder Tinte, Kanzleipapier oder Zeichenpapier (DIN A4

oder A3) zum selber linieren, Lineal, Bleistift.

Optional: Automatic Pens, Papier oder dünner Karton (190-250g/qm) in weiß und schwarz,

Skalpell, Schneidmatte.

wann: 2.-6. Oktober 2017

wo: Landvolkshochschule St. Gunther

Hengersberger Str. 10

94557 Niederalteich

Tel: (09901) 9352-0

www.lvhs-niederalteich.de

wie viel: 415 €, inklusive Unterkunft und Verpflegung



Die kalligrafische Handschrift

In verschiedenen kalligrafischen Kursen und Themen spielt die Handschrift eine Nebenrolle.

Sei es, dass eine klassische Schrift auch handschriftlich weiter entwickelt werden

kann, Buchstaben mit Schwung in ihrer Form variiert werden können oder das Schreiben

auf ein rhythmisches auf-und-ab konzentriert werden kann.

In diesem Kurs wird sie im Mittelpunkt stehen.

Wie verändert sie sich durch den Gebrauch anderer Werkzeuge, sei es Pinsel, Feder oder ungewohnte Alltagswerkzeuge? Was passiert, wenn sie eng, weit, hastig, stockend, gerissen oder mit Druck geschrieben wird? Wie weit kann man gehen, in Strichstärke und Schnelligkeit? Was geschieht mit der Schrift und den Formen, wenn man sich von den sicheren, gewohnten Bahnen entfernt? Was gibt es an Neuem, Überraschendem zu entdecken? Was kann – muss – man tun, damit die eigene Schrift wandelbar wird, um sie für verschiedene Zwecke und Inhalte anpassen zu können?

Ziel dieser und anderer Übungen ist es zum einen, das kreative Potenzial der eigenen Schrift auszuloten und zum anderen, Vertrauen in dieses freie und nur zum Teil kontrollierbare Arbeiten zu bekommen.

Für diesen Kurs sind Grundkenntnisse der Kalligrafie nötig.
Material: Bleistift 2B oder weicher, Bandzugfedern 0,75–1,5 mm, Zeichenfeder, Pinsel
Nr. 4–8. Optional: Ziehfeder, dickere Pinsel, Brush Pen, Pentel Sign Pen Touch.

wann: 13.–17. Mai 2019
wo: Landvolkshochschule St. Gunther
Hengersberger Str. 10
94557 Niederalteich
Tel: (09901) 9352-0
www.lvhs-niederalteich.de

wie viel: 415 €, inklusive Unterkunft und Verpflegung

13. Partner der Handschrift

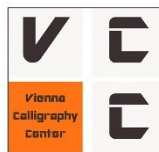


Germany • since 1991

www.online-pen.de



www.kaweco-pen.com



www.vccenter.at

Handschrift bist Du!
INITIATIVE **SCHREIBEN** e.V.

www.initiative-schreiben.de



www.schmincke.de

Wilhelm Ruprecht FrieLing

www.ruprechtfrieling.de



www.wunschbriefe.at



www.freudeamschreiben.de



14. PDF-Download

Da immer mehr Leser den Rundbrief abonnieren, möchten wir mit der neuen Darstellung und Layout Ihren Ansprüchen gerecht werden. Trotzdem haben einige Abonnenten uns geschrieben und den Wunsch geäußert, den Rundbrief auch als PDF-Dokument speichern zu können. Diesem Wunsch möchten wir gern nachkommen und Ihnen diesen Rundbrief auch im PDF-Format zum Download anbieten.

Hier können Sie die letzten Rundbriefe als PDF downloaden:

Nr. 6: [hier klicken](#)
Nr. 7: [hier klicken](#)
Nr. 8: [hier klicken](#)
Nr. 9: [hier klicken](#)
Nr. 10: [hier klicken](#)
Nr. 11: [hier klicken](#)
Nr. 12: [hier klicken](#)
Nr. 13: [hier klicken](#)
Nr. 14: [hier klicken](#)
Nr. 15: [hier klicken](#)
Nr. 16: [hier klicken](#)
Nr. 17: [hier klicken](#)
Nr. 18: [hier klicken](#)
Nr. 19: [hier klicken](#)
Nr. 20: [hier klicken](#)
Nr. 21: [hier klicken](#)
Nr. 22: [hier klicken](#)
Nr. 23: [hier klicken](#)
Nr. 24: [hier klicken](#)
Nr. 25: **hier klicken**

Impressum:
neuDENKEN Media
Max-Reger-Straße 9
93152 Nittendorf

Sie können hier den Rundbrief abbestellen:
[hier abmelden](#)